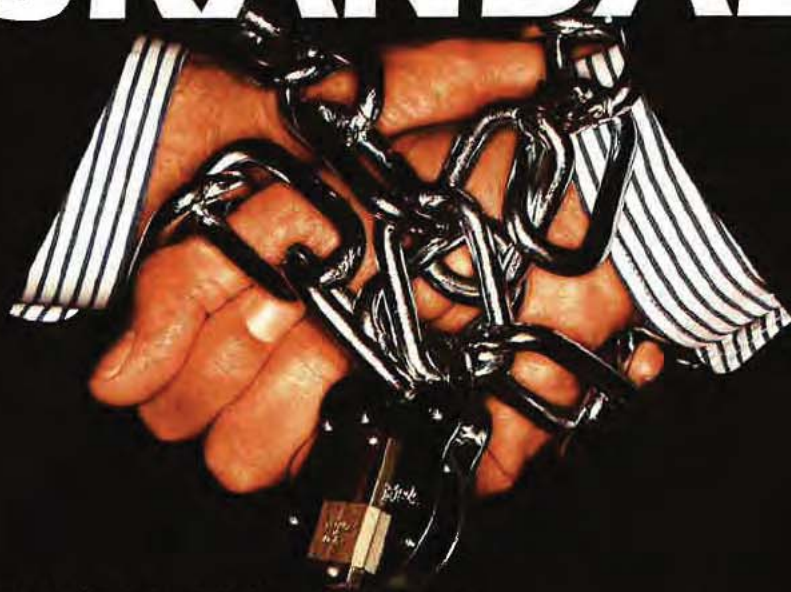


FINANZBEHÖRDEN HANDELN GESETZWIDRIG

STEUER SKANDAL



**FREIE HÄNDLER WEHREN SICH !
BVfK-DEUTSCHLANDINITIATIVE KÄMPFT
GEGEN UNTERNEHMERVERNICHTUNG**

**STEUEREXPERTEN:
DAS IST EIN FLÄCHENBRAND –
ES KANN JEDEN UNTERNEHMER TREFFEN !**

- **München** – Spitzentreffen beim ADAC
- **Hamburg** – Unterschlagung und Selbstmord

- **Betrüger** – im Privatmarkt tarnen sich die Gesetzlosen
- **Präsidentensturz misslungen** – Mario ist keine Marionette

BVfK
BUNDESVERBAND
FREIER KFZ-HÄNDLER



Ansgar Klein

Geschäftsführender Vorstand

LIEBE LESER,

welche wirtschaftlichen Risiken tragen Arbeitnehmer? Wenige – außer sie verlieren ihren Arbeitsplatz. Dann können sie sich selbstständig machen und erfahren, was Risiko bedeutet. Unternehmerrisiko – bisher glaubte man, dieser Begriff sei dahingehend definiert, dass neben der Gewinnerzielung auch Verluste durch unvorhersehbare Risiken, wie Marktveränderung, Unternehmerfehler oder Konjunkturschwäche zu erleiden. Dieser Begriff hat jetzt eine neue

Dimension bekommen: „Das ist Unternehmerrisiko“, mit diesen Worten streicht der Steuerprüfer A. den Autobändler M. seinen Vorsteueranspruch von 350.000 Euro. „Sie hätten die Autos ja in Deutschland verkaufen können. Wer mit dem Ausland Geschäfte macht, riskiert halt die Streichung seiner Vorsteuerguthaben, wenn dort krumme Geschäfte gemacht werden. Außerdem – bei der Häufigkeit ihrer Geschäfte mit dem EU-Ausland dürfte wohl klar sein, dass sie mit den Steuerhinterziehern gemeinsame Sache gemacht haben.“

Was wie eine Szene aus dem Boulevardtheater wirkt, ist Realität. Mancher Autobändler muss sich so in letzter Zeit im Dialog mit Behörden an diese eher aus Nabelschau-Talkshows bekannten Argumentationsqualität gewöhnen.

Und das ist wirklich alles andere als lustig. Der Staat und seine Organe stehen für Recht und Ordnung. Das Vertrauen der Bürger in diese Grundprinzipien ist das Fundament eines funktionierenden Staatswesens. Wenn die Repräsentanten des Staates nunmehr hingehen und mit derart unqualifizierten Argumenten Unternehmen wie Unternehmer zerstören und ruinieren, dann ereignet sich etwas, was mehr als nachdenklich stimmt.

Dass etwas nicht stimmt mit unserem Steuersystem, ist allen klar. Die europäischen Staaten werden durch Betrügereien besonders im Zusammenhang mit Nettowarenlieferungen um Milliardenbeträge geschädigt. Doch statt Korrekturen am Steuersystem zu anbringen, jagen die Fahnder auch noch die Falschen.

Ich denke, der Staat hat die Aufgabe ein möglichst betrugssicheres Steuersystem zu schaffen. Wenn es dann wirklich jemand schafft, Steuern sind erziehend, gehört er selbstverständlich bestraft. In welchem Umfang das Umfeld des Täters eine möglicherweise moralische Mitverantwortung hat, diese Diskussion gehört in den Bereich besagter Talk-Shows. Dort kann man dann diskutieren, ob der Juwelier an der Cote d'Azur nicht ein schlechtes Gewissen haben muss, da 50% seines Umsatzes mit Geldern aus Steuerhinterziehungen und anderen kriminellen Ereignissen stammt.

Eines ist jedoch klar, Es ist noch kein Juwelier an der Cote d'Azur verhaftet worden und das wird auch so bleiben.

Vor diesem Hintergrund muss nun der Staat seine Hausaufgaben machen. Er muss sein Steuersystem in Ordnung bringen und seine Sheriffs in die Schranken zurückweisen. Der BVfK greift dieses Thema seit einigen Monaten verstärkt auf und hat sich zum Ziel gesetzt, die notwendigen Korrekturen einzufordern und dem Staat durch konstruktive Vorschläge bei dieser dringend zu erledigenden Aufgabe zu helfen. Wir haben die hier vorliegende aktuelle Ausgabe der „motion“ schwerpunktmäßig diesem Thema gewidmet. Sie werden auf den folgenden Seiten im Einzelnen nachsehen können, was der BVfK konkret unternommen hat und zu unternehmen gedenkt und wie andere Verbände, Politiker, Ministerien und Medien über dieses Thema denken. Eine der Aufgaben ist die Kommunikation dieses schwierigen, komplizierten und trockenen Themas. Denn nur, wenn es gelingt, Aufmerksamkeit in der völlig bereits überfluteten Medienwelt zu erzielen und die Angelegenheit dann auch noch sachlich und verständlich rüber zu bringen, ist eine wichtige Voraussetzung geschaffen, die notwendige Energie zu erzeugen, die wir brauchen, um diese schwierige und anspruchsvolle Aufgabe zu meistern. In diesem Sinne freue ich mich über jede Anregung und Unterstützung!

Herzlichst Ihr

Berlin

SCHRÖDER NICHT EINMAL AUTOHÄNDLER?

Zu diesem Ergebnis kommt jedenfalls die Meinungsumfrage des BVfK bei freien Autohändlern. „Welchem Politiker würden Sie am ehesten zutrauen, Ihr Geschäft zu übernehmen.“ Fragten wir im BVfK-aktuell Dezember 2002. Das Ergebnis war eindeutig:

1. Stoiber, Edmund
2. Westerwelle, Guido
3. Merkel, Angela
4. Merz, Friedrich
5. Fischer, Joschka
6. Clement, Wolfgang
7. Schröder, Gerhard

In Zeiten wo Händlertugenden, wie Zielstrebigkeit, Durchsetzungsvermögen, Pragmatismus und Realitätssinn von einem Steuermann verlangt werden, sollte man die Aussagekraft dieser Umfrage nicht unterschätzen.

BONN 30. JANUAR

STEUERSKANDAL-LEISTUNGSGRUPPE GEGRÜNDET

„Das ist ja ein Flächenbrand!“ so Steuerrechts-Experte Dr. Winter bei der Auftaktveranstaltung der BVfK-Task-Force, als er erstaunt feststellt, in welchem Ausmaß die gesetzwidrige Behördenwillkür bereits Schäden verursacht hat. Der BVfK bietet nun betroffenen, wie präventiv bemühten Händler ein optimiertes Leistungskonzept zur wirksamen Bekämpfung und zur Vermögensrückführung an.

METTMANN B. DÜSSELDORF

PREISVORTEIL DURCH KOOPERATION

A H B, Deutschlands größter Lieferant für Autohandelbedarfsartikel ist offizieller Partner des BVfK. Das wirkt sich für die BVfK-Händler in Form eines Preisnachlasses auf alle AHB-Artikel aus. BVfK-Vorstand Ansgar Klein war am 11. Januar 2003 Gastredner bei der Vertriebstagung der AHB-Außendienstmitarbeiter und hatte Gelegenheit, die Ziele und Programme des BVfK vorzustellen.



AUTOMECHANIKA FRANKFURT

Vielfalt in überwältigender Breite – Menschen, Material, Maschinen aus allen Nationen: Das ist die Automechanika. Ein hektisches und gutge-launtes Ereignis, wie immer – aber auch bedenklich und sorgenvoll. Nicht alle Auftragsbücher waren voll, nicht alle Erwartungen erfüllt. Neue GVO, allgemeine Wirtschaftsschwäche und Wandel der Märkte zeigten Ihre Spuren. Der BVfK präsentierte sich im Foyer der Halle 4 an frequentierter Stelle und konnte Sorgen, Nöte und Informationen von Handel Gewerbe und Journalisten aufnehmen bzw. weitergeben.

UNNÖTIGER STREIT DURCH FALSCHER VERBRAUCHERINFORMATION:

„Gewährleistung ist nicht gleich Garantie“ – „Mit Mängeln immer zuerst zum Händler“ – „Verschleiß ist kein Sachmangel“ gebetsmühlenartig publiziert der BVfK diese Informationen zum neuen Kaufrecht. Und dennoch lässt sich gegen die verbreiteten Fehlinformationen nur schwer ankämpfen. Dabei sind die vermeintlich aufgeklärten Kunden am Ende die Leidtragenden, wenn sie ohne Zustimmung des Händlers eigenmächtig reparieren lassen, haben sie keinen Anspruch auf Erstattung. Die Kritik der BVfK-Schiedsstelle richtet sich daher an Journalisten und Berater, die häufig die Ursache für falsche Erwartungen und in Folge Verlust berechtigter Verbraucheransprüche sind.

HOLLÄNDISCHE SCHECKBETRÜGER

Millionenschaden und keine wirksamen Maßnahmen. Polizei: „Wir arbeiten nicht präventiv.“ Die Bande sucht u.a. im Internet nach Fahrzeugen in der Regel gewöhnliche Autos zwischen 10.000 und 20.000 Euro. Als Bezahlung werden Schecks von meist Londoner Banken angeboten, den man vorab per Post zuschickt. Später platzen die bereits gutgeschriebenen Schecks. Die komplette Warnung unter: www.bvfk.de



BVfK
5

■ RECHTSWIDRIGE PRAXIS DER FINANZBEHÖRDEN VERNICHTET
UNTERNEHMEREEXISTENZEN - UNSCHULDIGER AUTOHÄNDLER MUSS
HINTER GITTER ■

STEUERSKANDAL

Es ist was faul im Staate... Ehrwürdige und ehrliche Unternehmer geraten in Deutschland zunehmend ins Fadenkreuz der Steuerfahnder – Existenzen stehen dabei immer häufiger auf dem Spiel, werden zerstört. Der Fiskus hält Steuerguthaben in unberechtigter Weise zurück.

AKTUELL
10

Laut Schätzungen des BVfK sitzen die Länderfinanzminister auf mindestens 20 Millionen Euro zu unrecht zurückgehaltener Gelder. Immer mehr Autohändler stehen vor dem Ruin.

Der Hintergrund: Verkauft ein Unternehmen eine Ware, z.B. ein Auto an einen Kunden in einem anderen EU-Land, so spart sich der Käufer vorerst die Umsatzsteuer. Es entsteht beim Lieferanten demzufolge ein Minus in der Kasse, denn er hat seinerseits beim Einkauf ja Mehrwertsteuer bezahlt und hätte diese beim Inlandsgeschäft vom Käufer auch entsprechend erhalten. Der Verkäufer wird zudem von der Steuerbehörde in die Pflicht genommen, eine Reihe bürokratischer Hürden zu nehmen. So muss er die Umsatzsteuer-Identifi-

kationsnummer des Käufers mit der zentralen Datenbank des Finanzministeriums in Saarlouis abgleichen und damit belegen, dass er wirklich an einen Unternehmer verkauft hat und sich von diesem bestätigen lassen, dass er die Ware in ein anderes europäisches Land „verbringen“ wird. Damit wäre der Verkäufer eigentlich aus dem Schneider und hätte seine vom Staat auferlegte Sorgfaltspflicht erfüllt.

Im Klartext: Der deutsche Händler hat beim Erwerb eines Wagens hierzulande Umsatzsteuer bezahlt, kann beim Verkauf über die deutsche Grenze aber keine Umsatzsteuer vereinnahmen. Deshalb darf er sich den Fehlbetrag vom Staat zurückholen. Und hier liegt der Skandal: Immer häufiger verweigern Eichel und Kollegen mit rechtswidrigen Begründungen die Rückerstattung, da man eine Kungelei zwischen ausländischem Käufer und dem deutschen Autohändler vermutet. Von „reinsten Willkür“ spricht dabei BVfK-Rechtsanwalt Nicolas Clausen. „Wenn der deutsche Händler seinen gesetzlich definierten Pflichten entsprochen hat, kann er nicht für Delikte in Haftung genommen werden, die außerhalb seines Einflussbereiches geschehen“, sagt Clausen.

Diese Praxis der Steuerbehörden endet nicht selten für den deutschen Unternehmen im wirtschaftlichen Fiasko. Langwierige und schleppende Prüfungsverfahren, bei denen es oft um Beträge in Millionenhöhe gehen kann, führen dazu, dass den Händlern am Ende die Luft ausgeht.

Ein Händler aus Kavelaer am Niederrhein beispielsweise verlor nicht nur das Vertrau-



Ansgar Klein, Hans-Gerd Hebben,
Rechtsanwalt Hölzen (v.l.n.r)
Gemeinsam versuchen sie gegen das
Fehlurteil anzukämpfen.

en in die deutsche Justiz, sondern nach Geld und Ansehen auch noch seine Freiheit. In wenigen Wochen muss Hans-Gerd Hebben seine dreijährige Haftstrafe antreten. Er ist Opfer des für Steuerbetrug anfälligen europäischen Systems geworden.

Hebben ist unschuldig!

„Hebben ist unschuldig! Das haben gründlichste Prüfungen unserer Fachleute zweifelsfrei ergeben.“, sagt Ansgar Klein vom BVfK und fügt hinzu: „Das kann jeden anderen Autohändler auch treffen, der in Europa Geschäfte macht.“

Was war passiert? Hebben handelte mit jungen und begehrten Fahrzeugen der Marken Mercedes und BMW. Er hatte gute Einkaufsquellen aufgetan und musste sich um den Absatz keine Sorgen machen. „Der Segen liegt im Einkauf“ – diese alte Kaufmannsweise bestätigte sich eindrucksvoll, denn aus

webmobil24.com
DIE INTERNATIONALE FAHRZEUGBÖRSE

Inserieren Sie Ihr Auto von privat kostenlos!

...reinklicken und finden!

Der Anklage an die Finanzbürokratie folgt ein Bekämpfungskonzept:

DIE BVfK-LEISTUNGSGRUPPE STEUERSKANDAL. Betroffene und Fachleute versammeln sich in Bonn.



LEISTUNGSGRUPPE GEGRÜNDET – KOALITIONEN GESCHMIEDET – EU EINGESCHALTET

ganz Europa kamen Anfragen auf seine begehrten Autos. Da brauchte er keinen Showroom und keine Marmorfassade. Sein Geschäft florierte mit niedrigen Kosten und folglich geringen Handelsaufschlägen, die trotzdem einen guten Ertrag ermöglichten. Zu seinen Kunden gehörte auch eine niederländische Firma. Auch hier wurden alle Formalien erfüllt und sogar noch darüber hinaus eigene Nachforschungen über die holländischen Kunden angestellt, die ebenfalls das positive Bild bestätigen – die Ge-

„Diese Verwaltungspraxis ist mit normalem Menschenverstand nicht nachvollziehbar“, sagte Matthias Lefarth vom Zentralverband deutsches Handwerk (ZDH) beim Treffen mit den BVfK Vertretern Ansgar Klein und seinem Berliner Statthalter Rechtsanwalt Marcus W. Gülpen in Berlin und unterzeichnet mit weiteren 8 Spitzenverbänden ein massives Beschwerdeschreiben an Finanzminister Eichel. Auch auf europäischer Ebene bricht der BVfK eine Lanze für die Autohändler. Der

Verband hat Beschwerde bei der Europäischen Kommission gegen die rot-grüne Regierung wegen des Verstoßes gegen die 6. Mehrwertsteuer-Richtlinie durch Praktiken der deutschen Finanzverwaltung eingereicht. „Wir bitten Sie, die bisher in diesem Ausmaß nur in Deutschland anzutreffende Verwaltungspraxis zu stoppen und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland auf ihre Verpflichtungen zur Einhaltung des EU-Vertrages hinzuweisen“, heißt es in dem Brief an die Brüsseler Behörde.

schäfte konnten also laufen. Selbst eine nach einem Jahr vorgenommene Steuerprüfung bestätigte Hebbens Vertrauen in seinen Kunden. Doch dann kam plötzlich der Schock: Seine Abnehmer hatten deshalb einen so schwunghaften Handel betrieben, da sie die Lücken im Steuersystem mit großer Dreistigkeit nutzen. Sie hatten mehrere Millionen Euro hinterzogen. Doch damit nicht genug: Eine unter Druck erzeugte und später korrigierte Falschaussage lieferte auch Hebben ans Messer: Bevor er merkte, was gespielt wurde, schnappten auch schon die Handschellen der Steuerfahnder zu und Hebben fand sich vor dem Untersuchungsrichter wieder. Obwohl die Betrüger ihre Aussage zur Mittäterschaft zurückzogen, folgte das Landgericht Kleve der nachweislich falschen Rechtsauffassung der Finanzbehörde und verurteilte

AKTUELL
12

den Autohändler zu drei Jahren Haft. Vergeblicher Gang vor den Bundesgerichtshof in Leipzig. Auch

eine Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe konnte die Ungerechtigkeit nicht stoppen, da sich offensichtlich keiner mit der komplizierten Materie auseinandersetzen wollte und der allem zugrundeliegenden falschen Rechtsauffassung der Finanzbehörden folgte. Die Richter bestätigten das Urteil ihrer Kollegen und schickten Hebben hinter Gitter.

Es ist höchste Zeit, der Behördenwillkür einen Riegel vorzuschieben.

Mit einem Kraftakt setzt sich der BVfK für Hebben und viele weitere Opfer dieses Skandals ein: An allerhöchste Stelle richtete sich ein Schreiben, das im politischen Berlin für Aufregung sorgte. Den Kanzler höchstpersönlich forderte der BVfK auf, sich für die seriösen Händler einzusetzen und der Bürokratie Einhalt zu gebieten. „Statt am Steuer-

Finanzämter frieren Steuererstattungen ein

Die Steuererstattungen werden durch die Finanzämter nicht mehr freigegeben. Die Steuerzahler müssen warten, bis die Finanzämter die Steuererstattungen freigegeben haben. Die Steuerzahler sind sehr unzufrieden mit dem Verhalten der Finanzämter. Sie fordern, dass die Finanzämter die Steuererstattungen schneller freigegeben. Die Steuerzahler sind sehr unzufrieden mit dem Verhalten der Finanzämter. Sie fordern, dass die Finanzämter die Steuererstattungen schneller freigegeben.

Bayerns Autohändler büßen für EU-Gauner

Die Steuererstattungen werden durch die Finanzämter nicht mehr freigegeben. Die Steuerzahler müssen warten, bis die Finanzämter die Steuererstattungen freigegeben haben. Die Steuerzahler sind sehr unzufrieden mit dem Verhalten der Finanzämter. Sie fordern, dass die Finanzämter die Steuererstattungen schneller freigegeben.



Verband kritisiert: Finanzämter behindern EU-Autohandel

Vertrauensschutzregelung wird bei Nettowarenlieferungen umgangen - Händler erhalten die Umsatzsteuer nicht zurück

Die Steuererstattungen werden durch die Finanzämter nicht mehr freigegeben. Die Steuerzahler müssen warten, bis die Finanzämter die Steuererstattungen freigegeben haben. Die Steuerzahler sind sehr unzufrieden mit dem Verhalten der Finanzämter. Sie fordern, dass die Finanzämter die Steuererstattungen schneller freigegeben.

Wirtschaft und Union beklagen zu hartes Vorgehen der Steuerprüfer

Die Steuererstattungen werden durch die Finanzämter nicht mehr freigegeben. Die Steuerzahler müssen warten, bis die Finanzämter die Steuererstattungen freigegeben haben. Die Steuerzahler sind sehr unzufrieden mit dem Verhalten der Finanzämter. Sie fordern, dass die Finanzämter die Steuererstattungen schneller freigegeben.

Handelsblatt, Automobilwoche, Münchner Abendzeitung, Autohaus - bedeutende Medien berichten über den Skandal

system anzusetzen, jagen ihre Beamten die falschen. Die Ganoven erfreuen sich nach wie vor ihres Wohlstandes und die redlichen Kaufleute werden ausgeplündert“, so der BVfK an Gerhard Schröder.

Task Force gegründet

Parallel dazu hat der Bundesverband aus Bonn eine Task Force gegründet. Die Leistungsgruppe Steuerskandal hat es sich zur Aufgabe gemacht, die existenzvernichtende Behördenwillkür zu bekämpfen. Autohändler und Steuerexperten, hierunter auch Dr. Matthias Winter von der renommierten Kanzlei Flick Gocke Schaumburg (FGS) kamen aus ganz Deutschland am 30.01.2003 in Bonn zusammen.

Da ist ein Flächenbrand

„Da ist ein Flächenbrand“, stellt Dr. Winter von FGS erschrocken fest, als er von der Vielzahl der Fälle erfährt. Zweck der Leistungsgruppe ist durch Kompetenzbündelung, Medien- und Öffentlichkeitskommunikation wie auch Austausch mit den bedeutendsten Wirtschaftsverbänden Deutschlands die Behördenwillkür einzudämmen und die zu unrecht einbehaltenen Steuerguthaben zu ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückzuführen.



Wenn auch klare Stellungnahmen eher die Ausnahme sind, es bewegt sich seitdem Einiges. Es macht sich Vorsicht und Zurückhaltung bei Entscheidern wie Ausführenden bemerkbar. Ob das Hans-Gerd Hebben noch nützen wird, hängt nun vom europäischen Gerichtshof in Luxemburg ab. Ob hier der Mut zu einer eher seltenen Korrektur der deutschen Gerichtsbarkeit gefunden wird, bleibt fraglich. Dennoch gibt es keinen Anlass, nicht auch das letzte Mittel in dieser Angelegenheit auszuschöpfen.

Wichtigstes Argument wird hier, wie auch bei der Lösung der Vielzahl von Einzelfällen das zwischenzeitlich fertiggestellte Rechtsgutachten sein, das hinsichtlich der Verwaltungspraxis zu einem eindeutigen Urteil kommt:

Das ist eindeutig rechtswidrig !

